

der modernen Kritik oft negativ bewertet wurden (ungebändigter Stoffreichtum, vordergründige Erzählfreude, anekdotenhafte Formgebung), unmittelbar durch die Intentionen der durchweg mendikantischen Autoren bedingt und demgemäß zu beurteilen sind. Insgesamt also ein Werk, das umfangreiche Quellen nach Inhalt und Funktion erschließt und das profanhistorische Predigtexempel überzeugend als „Schlüssel zur spätmittelalterlichen Geistesgeschichte“ (S. 302) zu verstehen lehrt.

R. S.

William Patrick HYLAND, *Reform Preaching and Despair at the Council of Pavia-Siena (1423–1424)*, *The Catholic Historical Review* 84 (1998) S. 409–430, analysiert zwei Konzilspredigten des Kamaldulensers Hieronymus von Prag († 1440) vom November 1423 und Februar 1424, von denen die erste noch von der Hoffnung auf einen Erfolg der Kirchenreform getragen wird, die zweite aber die tiefe Resignation über ihr voraussehbares Scheitern zum Ausdruck bringt.

D. J.

Isidoros von Kiew, Begrüßungsansprache an Kaiser Sigismund (Ulm, 24. Juni 1434), *Römische Historische Mitteilungen* 38 (1996) S. 143–180: Isidoros – damals noch Abt des Demetrios-Klosters in Konstantinopel – gehörte zu einer Delegation, die der byzantinische Kaiser Johannes VIII. Palaiologos zum Konzil nach Basel sandte, um Vorgespräche über ein geplantes Unionskonzil zu führen. In Ulm traf die Delegation zuvor mit dem römischen Kaiser Sigismund zusammen, wo die hier (S. 154 ff.) mit deutscher Übersetzung kritisch edierte und kommentierte Begrüßungsansprache, die in zwei Versionen im Cod. Vat. Pal. gr. 226 überliefert ist, gehalten wurde.

M. P.

---

Alf ÖNNERFORS, *Classica et Mediaevalia. Kleine Schriften zur lateinischen Sprache und Literatur der Antike und des Mittelalters*, hg. von Wolfgang MAAZ, Fritz WAGNER und Clemens ZINTZEN (*Spolia Berolinensia* 10) Hildesheim u. a. 1998, Weidmann, VII u. 272 S., ISBN 3-615-00186-9, DEM 88. – Aus dem mittellateinischen Schaffen des Kölner Emeritus enthält der Band den Nachdruck des DA 49, 297 angezeigten Waltharius-Aufsatzes (S. 86–104), der hier eine Fortsetzung findet: Bemerkungen zum Waltharius-Epos (II) (S. 105–146), mit ergänzenden Beobachtungen zum Sprachgebrauch und mancher Kritik an neueren Übersetzungen. Außerdem ist S. 147–168 ein Aufsatz aus der Festschrift für J. Szövérfy (1986) nachgedruckt, der Ö.s Ausgabe des *Conflitus virtutum et viciorum* des Willem Jordaens (Opladen 1986) vorbereitete.

R. S.

Brian BRENNAN, *The disputed authorship of Fortunatus' Byzantine poems*, *Byzantion* 66 (1996) S. 335–345, setzt sich kritisch mit neuen und älteren Versuchen auseinander, Nr. 1–3 der Appendix zum *Corpus* der *Carmina* des Venantius Fortunatus (MGH Auct. ant. 4,1 S. 271–279), darunter das berühmte Gedicht *De excidio Thoringiae*, Radegunde von Poitiers als Autorin zuzuweisen.

R. S.